

Psychotherapie u. Spiritualität

Der heutige Paradigmenwechsel und der damit verbundene Wertewandel i.S. von Verbundenheit, Integration und "Vernetzung" hat auch seine Auswirkungen auf die Psychotherapie. Anstelle der Einsicht in die statische "objektive" Wahrheit der Vergangenheit tritt die emotionale Erfahrung im Hic et Nunc der intersubjektiven therapeutischen Beziehung, anstelle der "vertikalen" Machtstruktur und Asymmetrie einer rigiden analytischen Abstinenz tritt die empathische Haltung des Therapeuten als "teilnehmender Beobachter". Trennende Grenzen i.S. der cartesianischen Subjekt-Objekt-Spaltung werden relativiert. Anstelle eines einseitigen empirisch-naturwissenschaftlichen Leitbildes als Ursache des "Seelenverlustes" des modernen Menschen tritt ein geisteswissenschaftlich-hermeneutisches Menschenbild. Mit dem Wegfall der Grenze zwischen "Wissen und Glauben" und dem gemeinsamen Ziel der Personwerdung begegnen sich Theologie bzw. Spiritualität und Psychotherapie im interdisziplinären Dialog und lernen voneinander. Die Psychotherapie entdeckt die Sinndimension als den gemeinsamen Kern beider Disziplinen. Spiritualität i.S. einer mystischen Religiosität und konstruktivistische Erkenntnistheorie begegnen sich im gemeinsamen Ziel der Erkenntnis der Wirklichkeit.